

tor W a s h e r t e r t den Abänderungsvorschlag zu Art. 3, welcher die Tilgungsverpflichtung nicht nur auf 1% der für die unproduktiven Staatsgüter verwendeten Anleihen, sondern auch auf den A u s g a b e n i e r s c h u s s ausdehnt. Der Antrag des Staatsrates wird angenommen und die ganze Vorlage sofort in dritter Lesung zum Gesetze erhoben. Es wird also ein Tilgungsfond der öffentlichen Schuld geäußert, dessen Zinsen zum Kapital geschlagen werden. Der Fond wird durch eine jährliche auf dem Budgetwege festgesetzte Einzahlung geäußert, welche annähernd 1% der zu unabhänglichen Anlagen benutzten Anleihen ausmacht.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wird noch der Voranschlag für verschiedene kantonale Anstalten durchberaten und genehmigt. Zuerst referiert Hr. M. G o b e r über das Budget des Instituts St. Niklaus in Drognens. Dasselbe weist bei 22,995 Fr. Einnahmen und 105,260 Fr. Ausgaben ein Defizit von 22,265 Franken auf. Es werden keine materiellen Einwände gemacht. Hr. Z i m m e r m a n n wünscht eine bessere Besoldung der Handwerker. Hr. Staatsrat B e r r e r gibt Aufschluß über das vermehrte Defizit, das infolge der baulichen Erweiterungen noch für einige Jahre maassgeblich sei. Nachher steigt zu erwarten, daß die Anstalt ihren Bedürfnissen selbst werde genügen können.

Ueber den Voranschlag der Universität referiert Hr. C. S. G e n o u d. Unter den Einnahmen figuriert zum ersten Mal ein Bundesbeitrag von 6200 Fr. für die Handelsabteilung. Dafür ist der Staatsbeitrag für die alte Rechtsfakultät von 7000 weggefallen. Die Bilanz weist mit 386,000 Fr. Einnahmen einen Ueberschuß von 12,347 Fr. auf, der hauptsächlich vom Mehrertrag der Fonds, sowie vom Maximalbeitrag der Fisch- und Wasserwerke herrührt. Das Budget für das Kollegium St. Michael bleibt mit 121,000 Fr. ebenfalls im Gleichgewicht. Auf die Anregung von Hr. C. H. C h a f f o t, es möchten auch den verbeiratheten Professoren Feuerungszulagen ausgereicht werden, antwortet Hr. Staatsrat P y t h o n, daß dies bereits vorgesehen sei. Der Voranschlag wird genehmigt; ebenso die Vorlagen des Lehrerseminars und des Technikums. Für letzteres ist ein besonderer Posten für bauliche Reparaturen, speziell Verbesserung der Wäber vorgesehen. Um 12 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

Der europäische Krieg

Die Schlacht an der Ancre.

Der Londoner Bericht vom 15. ds., 10 Uhr abends, meldet weitere Fortschritte nördlich der Ancre. Die Zahl der Gefangenen wird auf 3673 angegeben. Die englischen Verluste seien gering. Eine Division habe 3. W. nur 450 Mann verloren. Südlich der Ancre Befestigung der eroberten Stellung und Abweisung eines feindlichen Angriffes, Bombardement der Eisenbahnlinien und Stationen des Feindes durch die Flieger.

Zum ersten Mal erschien am 15. November eine deutsche K e n n m e l d u n g, sie sagt: Nachmittags erfolgten englische Angriffe bei der Ancre. Auf dem Südrufer der Ancre ist der Angriff bereits gescheitert. Bei Sailly-Saillisel und Prefoire wird weitergekämpft. — Siebenbürgen: Wir haben auf der ganzen Südfont Fortschritte gemacht.

An der russisch-rumänischen Front.

Die Russen melden den Beginn einer Offensive an der Masarowa. Der Feind sei gedrängt worden. Sonst nichts. Die Rumänen melden Verfolgung des Feindes an der Westgrenze der Moldau und im Skuztal. In der Gegend von Dragastebese seien die Feinde zurückgeschlagen worden; im Dittal habe er die Rumänen gezwungen, bei Saktarut, etwas Gelände aufzugeben. Auch im Suktal wurden die Rumänen gezwungen, sich in ihre zweiten Linien zurückzuziehen.

Der russische Bericht ist gleichlautend. Weiter sagen die Rumänen: An der Südfont an der Donau Infanteriefeuerwechsel und Artillerietätigkeit auf der ganzen Front. In der Dobruddja besetzten wir das Dorf Doatui an der Donau. Wir haben auf der ganzen Front Fortschritte erzielt.

Flugwesen: In den letzten zwei oder drei Tagen entwickelte der Feind wieder besondere Tätigkeit. Die feindlichen Flugzeuge überflogen Turm Magjelle, die Gegend von Simau, Tulcea, Kampolung, Sinaja-Nomin (Gurgiu Tulcea) und warfen Bomben ab, die leichten Schäden anrichteten. Desgleichen warfen sie Bomben auf die Hauptstadt und Umgebung ab, wobei friedliche Bewohner, namentlich Frauen und Kinder getödtet oder verletzt wurden. Sie warfen eine große Anzahl Bomben auf das von der Königin und der Kronprinzessin bewohnte Palais, welche jenes glücklicherweise nach dem Tode des Prinzen Mircea verlassen hatten. Feindliche Flieger, welche kleine Städte und Dörfer überflogen, sind wiederholt namentlich auch gestern mit ihren Apparaten tief herabgestiegen und haben die an den Straßen wachende oder auf dem Feld arbeitende friedliche Bevölkerung mit ihren Maschinengewehren verfolgt.

Ueber die mazedonische Front

wird von den Bulgaren am 16. ds. gemeldet: Den ganzen Tag über standen die Stellungen in der Ebene von Monastir unter sehr heftigem Feuer der feindlichen Artillerie, namentlich östlich der Eisenbahnlinie. Die kräftigen Angriffe des Feindes scheiterten an dem erbitterten Widerstand unserer Truppen. Die an gewissen Stellen in unsere Stellungen eingedrungenen Feinde wurden niedergemacht. Vor der Front eines einzigen Bataillons zählten wir über 400 Leichen. In der Gerna-Schlucht lebhaft Kämpfe. Die bulgarisch-deutschen Truppen zogen sich auf die Stellungen nördlich der Dörfer Lepaspi und Tscheghel zurück. An der Moglenafont, im Bardaxal, am Fuß der Belajiska Planina und an der Zrumanafont von schwachem Geschützfeuer abgesehen, nichts Wichtiges. An der Küste des ägäischen Meeres näherte sich ein bewaffnetes feindliches Transportschiff der Mündung des Flusses Degirmekesseri südwestlich von Napri und feuerte ergebnislos mehrere Granaten auf die Küste ab.

Luft- und Seekrieg.

Die englische Admiralität teilt mit: Am Dienstag in der ersten Morgenstunde wurde der Hafen, die Unterbootschuppen von Ostende und von Zeebrugge von unsern Flugzeug- und Wasserflugzeuggeschwadern neuerdings heftig bombardiert. Es konnte festgestellt werden, daß die Bomben die Marinewerksstätten und die Elektrizitätswerke trafen. Eine große Feuerbrunst, die wahrscheinlich in den Petroleumlagern entstanden war, wurde ebenfalls beobachtet. Alle unsere Apparate sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Ein kommandierender General der Luftstreitkräfte.

Berlin, 16. Nov. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Die wachsende Bedeutung des Luftkrieges machte es erforderlich, den gesamten Luftkrieg und die Luftabwehrmittel des Heeres im Feld und in der Heimat in einer Dienststelle zu vereinen. Der einheitliche Ausbau und die Bereitstellung dieser Hilfsmittel ist einem kommandierenden General der Luftstreitkräfte übertragen worden. Mit der Bahnbestimmung der Geschäfte des kommandierenden Generals der Luftstreitkräfte ist Generalleutnant v. Höppner, bisher Führer einer Reserveabteilung, beauftragt worden.

Verluste im Seekrieg.

Der holländische Dampfer „Leda“ landete die Besatzung des dänischen Fahrzeuges „Magnar“, das torpediert worden ist.

Die Besatzung des torpedierten dänischen Fahrzeuges „Trega“ ist in America eingetroffen.

Wie „Lloyd's“ zu wissen glauben, ist der englische Dampfer „Poload“ versenkt worden.

Halbe Antwort auf eine wichtige Frage.

Im Unterhause bemerkte der Sekretär der Admiralität auf eine Anfrage betreffend die U.-Bootsfahrzeuge, die Gesamtverluste der Handelsmarine Englands seit Anfang des Krieges bis 30. September letzten gerechnet, beließen sich auf etwas mehr als 2 1/2%. Die Verluste an Fahrzeugen von 1000 Tonnen und mehr Gehalt, welche infolge kriegerischer Maßnahmen oder durch irgendwelche Seekatastrophen sanken, sind hierbei nicht gerechnet.

Der englische Bericht einer Luftschlacht

am 3. November morgens durch Funkpruch verbreitet, wird vom deutschen Hauptquartier als erfinden erklärt.

Fliegerlos.

Das Pariser „Journal“ meldet, daß der jüngere Bruder des Admirals Navarre, auch Flieger, beim Erproben eines neuen Apparates getödtet und getödtet worden sei.

Kritik an der englischen Admiralität.

Im englischen Unterhause antwortete Marquis Crewe auf die Kritiken bezüglich der Wirksamkeit der von der Admiralität getroffenen Maßnahmen gegen die feindlichen Unterbootschiffe, indem er sagte, daß die Admiralität einen großen Erfolg in der Zerstörung von Unterbootschiffen davongetragen habe. Trotz der Ausdehnung, der Dimensionen, der Bewaffnung und der Stärke der neuen Unterbootschiffe wäre es ein Irrtum zu glauben, daß die Neutralität nicht ebenso große Erfolge erreicht habe, was dies betrifft.

Eröffnung der türkischen Kammer.

Am letzten Mittwoch, den 15. ds., eröffnete der Sultan in Gegenwart des Kabinetts und der auswärtigen Diplomaten das Parlament mit einer Rede, in welcher er auf die soeben erfolgte Kündigung der Verträge von Paris und Berlin hinwies und die Entschlossenheit des Landes bekundete, den Krieg bis zur Erlangung eines Friedens zu führen, der die Entwicklung der eigentlichen Fähigkeiten und natürlichen Eigenschaften der Türkei gestatte. Nach Verlesung der Rede wurden Hadja Abil Bey zum Präsidenten, Hussein Dschahid Bey und Ahmed Geizi Pascha zum Vizepräsidenten gewählt.

Konferenz der Verbündeten in Paris.

Briand hat mehrere Unterredungen mit den Vertretern der verbündeten Regierungen, die in Paris eingetroffen sind, und am Donnerstag nachmittag im Ministerium des Äußeren zu einer Konferenz zusammengetreten sind.

Als Vertreter Italiens sind die Minister Comandini und Carcano dabei. Es soll sich um Regelung von Finanzfragen handeln und die italienische Kohlenfrage.

Amerika und die schwarzen Listen Englands.

In Beantwortung der amerikanischen Protestnote gegen die angeblichen englischen schwarzen Listen erklärte Lord Grey: Das Verbot mit gewissen Personen des Auslandes geschäftliche Beziehungen zu unterhalten, ist nur eine Maßnahme der inneren Gesetzgebung, die nur auf Angehörige des Königreiches Anwendung findet. Die englische Regierung hat nicht die Absicht, neutralen Personen oder dem neutralen Handel Hindernisse in den Weg zu legen oder strafweise gegen dieselben vorzugehen. Die Maßnahme verpflichtet nur jene, die Großbritannien Treue schuldig sind, die Handelsbeziehungen mit solchen Personen aufzuheben, von denen sie überzeugt sind, daß sie den Feinden Großbritanniens Dienste leisten. Die getroffenen Maßnahmen zielen einzig auf den Feind ab und bezwecken nicht, unsern Handel auf Kosten der Neutralen auszudehnen. Wie groß immer auch die aus diesen Maßnahmen der Kriegführenden entstehenden Unzuträglichkeiten für die Neutralen sein mögen, können sie doch in keinem Augenblicke mit den Leiden und den der Menschheit durch die Verlängerung des Krieges auch nur während einer Woche auferlegten Verlusten verglichen werden. Lord Grey gibt ferner auch Erklärungen ab über den Beschluß Englands, jenen Schiffen keine Kohle zu liefern, welche Waren transportieren, die auf der Schwarzen Liste befindlichen Firmen gehören und sagt, es handle sich dabei nur um englische Kohle.

Eine neue Verkehrsader?

Havas meldet aus Paris: Marcel Sembat empfing am Mittwoch, den 15. ds., die Abordnung des Initiativ-Komitees „Canal de l'Océan“ und sprach sein lebhaftes Interesse aus, das er an der Eröffnung dieser neuen internationalen äußerst leistungsfähigen Verkehrsader nehme. Dieselbe werde alsbald nach dem Kriege die größte Bedeutung erlangen.

Behandlung von Kriegsgefangenen.

Briand sagt in Beantwortung eines Briefes, es sei wahr, daß den gefangenen französischen Offizieren in Deutschland verboten sei, zu spazieren. Die spanische Gesandtschaft wurde gebeten, zu intervenieren, daß den Offizieren der genügende Raum zur Verfügung gestellt werde, um ihre unerlässliche Bewegung zu haben.

Kriegsopfer des deutschen Kaisers

Der deutsche Kaiser ließ eine größere Anzahl Goldsachen aus dem Privatbesitz durch den Schatzkammerverwalter, den geheimen Regierungsrat Grimm, der Goldeinkaufsstelle überweisen.

Die „Nationalisten“ in Saloniki.

Der Generalprokurator und die Richter von Saloniki, die sich der nationalen Bewegung nicht anschließen, haben Saloniki verlassen. Der Rat der provisorischen Regierung hat beschlossen, nach Ägypten Offiziere zu senden, welche dort ein Freiwilligenkorps bilden sollen, das bestimmt ist, um im geeigneten Moment nach Saloniki gebracht zu werden. Zahlreiche Freiwillige werden von Athen her erwartet.

Die englisch-norwegischen Verhandlungen

über den Import in Norwegen, die mehr als einen Monat gedauert haben, sind abgeschlossen. Das Abkommen beschließt die Einfuhr von Getreide, Kolonialwaren, Fett und Futtermittel, und gilt für ein Jahr ab 1. Oktober gerechnet.

Hollands Handelsbeziehungen.

Wolff meldet aus Berlin: Die Neuterklärung über den Abschluß des englisch-holländischen Handelsvertrages ist irreführend. Ein solcher Vertrag wurde nicht abgeschlossen. Es begab sich lediglich eine holländische Kommission nach England, um sich über die beiderseitigen Wünsche zu verständigen. Auch von jenen Deutschlands ist auf Anregung Hollands eine Kommission nach Holland geschickt worden, welche die Wünsche Deutschlands und Hollands austauscht. Die Verhandlungen führten zu einem für Deutschland durchaus befriedigenden Ergebnis.

† Henryk Sienkiewicz.

Der bekannte polnische Dichter Henryk Sienkiewicz und Verfasser von „Quo Vadis“ ist vorgestern abend in Bevey an einem Herzschlag gestorben.

Sienkiewicz ist im Jahre 1846 in Wola geboren, besuchte die Universität Warschau, lebte von 1876 an längere Zeit in Kalifornien und

machte später eine Reise nach Zentral-Afrika. Im Jahre 1900 wurde ihm von den Polen das Gut Cleareef im Gouvernement Siedlis als Nationalgedenkt vererbt. Im Jahre 1906 erhielt er den Nobelpreis. Seinen Ruhm als polnischer Nationaldichter verdankte ihm die historische Romane: „Mit Feuer und Schwert“, „Die Schlacht“, „Der kleine Ritter“, „Um's liebe Brot“, „Die Familie der Polanier“, „Die Kreuzritter“, „Auf dem Felde des Ruhms“. Die größten dieser Werke sind in Benjansers „Alte und Neue Welt“ erschienen.

Schweiz

Postfide an deutsche Wehrmänner im Feld
Von nun an können Postfide bis 5 Ka. ohne Wertangabe auch an deutsche Wehrmänner im Feld zur Beförderung angenommen werden.

Nachrichtendienst für das Ausland.

Das Bundesstrafgericht verurteilte am 15. ds. den 20 Jahre alten Hotelportier Edward Müller von Zeis (Gransbünden) zu 4 Monaten Gefängnis und 100 Fr. Buße, unter Anrechnung der bereits ausgefallenen 3 monatlichen Untersuchungshaft. Müller hatte sich zugestanden, Nachrichten für den deutschen Nachrichtendienst anwerben lassen, dann aber die von den Organen dieses Dienstes empfangenen Instruktionen gegen Geldsummen an die italienischen und französischen Konsulate und Gesandtschaften in Zürich beim Herrn verkauft. Die von ihm nach Deutschland übermittelten Nachrichten waren zudem erfunden und daher wirkungslos. Das Bundesstrafgericht bejahte gleichwohl die Verfolgung gegen Art. 5 der bundesrätlichen Verordnung betr. die Strafbestimmungen für den Kriegszustand, da auch durch erlogene Nachrichten die Neutralität des Landes gefährdet werden könne.

Der Nobelpreis Román Hollands.

Das „Journal de Genève“ veröffentlicht ein Telegramm aus Stockholm, welches die Nachricht von der Verleihung des Nobelpreises für Literatur an Román Holland bestätigt. Dieser hat erklärt, daß der Betrag des Preises unter verschiedene Wohlfahrtsanstalten verteilt werden solle.

Der Walliser Große Rat

genehmigte gestern die Budgets der Departemente des Innern und der öffentlichen Bauten. Für Schaffung eines Gesundheitsamtes wird ein Kredit von 4000 gewährt. Der Staatsrat wird des weitern eingeladen, in der nächsten Session ein Dekret betr. die Reorganisation der landwirtschaftlichen Ausbildung im Kanton zu unterbreiten.

Wirtshausperre im Wallis.

Infolge der am letzten Sonntag in Coleson vorgekommenen Unruhen hat der Staatsrat beschlossen, die dortigen Wirtshäuser bis gegen Neujahr zu schließen. (Die Gemeindeparlamentwahlen erfolgen am 3. Dezember.) Ferner soll jenseits am Sonntag eine Abteilung Landjäger in diese Ortschaft hinauf beordert werden.

Gänzlicher Sonntagsschluß.

Der Große Stadtrat von Winterthur nahm nach längerer Debatte eine Vorlage des Stadtrates betr. Abänderung der polizeilichen Verordnungen an, durch die im Coiffeurgewerbe der gänzliche Sonntagsschluß verfügt wird.

Am Margaretenfesten.

das am 15. ds. in Aegeri stattfand, beteiligten sich 43 Brüder. Die gütliche Witterung gestattete einen guten Verlauf. An den hohen Bundesrat entbot die Schillingengemeinde patriotischen Gruß und Dank, ebenso an den General. Ständerat Hilberbrand richtete an die Schillingengemeinde eine sehr schlichte aber nicht desto weniger eindrucksvolle Rede, in der er die Pflege des Schillingens als eine patriotische Tatk. lobte, die uns die Lichtheit der schweizerischen Armee verbürgte.

Eine Typhuserkrankung in Thun.

Von amtlicher Seite erhalten wir nachfolgende Mitteilung: In auswärtigen Zeitungen wird die Nachricht verbreitet, in Thun sei eine Typhuserkrankung ausgebrochen, die schon zu zwei Todesfällen geführt habe. Die Meldung ist in dieser Form irreführend. Es handelt sich nicht um eine fortlaufende Ansteckung, sondern um die Befreiung einiger Typhuserkrankungen auf einen einzigen Herd. Aus bisher noch nicht vollständig abgeklärter Ursache sind bis jetzt 9 Pensionäre einer hiesigen Koffelberei erkrankt, wobei in zwei Fällen der Tod eintrat. Eine Verbreitung außerhalb dieses Kreises hat die Krankheitsübertragung nicht gefunden. Selbstverständlich sind alle notwendigen sanitätspolizeilichen Maßnahmen getroffen worden, wie auch eine eingehende Untersuchung über die bisherigen Erkrankungen im Gange ist. Aufsehung durch Trinkwasser erschien nach den bisherigen Feststellungen als ausgeschlossen.

Verurteilte Mörder.

Das st. gallische Kantonsgericht hat den 21-jährigen Korbflechter Ferdinand Gujer von Alt-St. Johann, der im Sireit seinen Bruder so schwer verlehrt, daß darauf starb, wegen Totschlag 3. Grades verurteilt. Der vom st. gallischen Kantons-Tode verurteilte Mörder Sidma-Verwandlungsgesuch zu Gunsten des Angekl. eingereicht.

Grüder so schwer verlehrt, daß darauf starb, wegen Totschlag 3. Grades verurteilt. Der vom st. gallischen Kantons-Tode verurteilte Mörder Sidma-Verwandlungsgesuch zu Gunsten des Angekl. eingereicht.

Kanton Freiburg

Zur Alterskasse der Lehrer

Am letzten Sonntag versammelte sich zur letzten Arbeit die Alterskasse der Lehrer betreffend die neue Pensionen. Man hat die unerwünschte Veränderung der Pensionen zur Ruhe, und die Teilnehmer auf gewisse Forderungen den anfänglich gefassten und veröffentlichten wohl verdienten absehen. Bei dieser Gelegenheit nicht von einem jenseitigen, dem erleichterten Lebensabend, sondern an die Ehre in Schulden zu sein für seine sechsmonatliche 30 Dienstjahre neu auf zu einer 1000 Fr. ausschwingt, der Staatsrat hat dem Großen Rat eine Erklärungsrede der Schuldner und nach 30 Schuljahre vorbringt die Luftzug wispert, Gens daselbst ist zu hoffen, daß die gegebene des Kantons Freiburg in Mühsel Ansehen des auf allen Gebieten schweizerischen Landes und in Württemberg Lebensopfers der Lehrern als unbedingt notwendig. Minderforderungen hochherzig anerkennen werden, um dem Leiden des Volkes und Staates zu propheet hat, im Herbst des Lebens hat von Brotzorgen ungetrübte, zu gewähren.

Freiburgischer Kantonal-Studentenverein

Der Kantonal-Studentenverein (Mitg.) Die Jahresversammlung des Kantonal-Studentenvereins, die gewöhnlich in Aegeri stattfindet, hat nun aber in Aegeri ihren Sitz genommen. Der Verein wird von verschiedenen Wohlfahrtsvereinigungen unterstützt werden solle.

Der Walliser Große Rat

genehmigte gestern die Budgets der Departemente des Innern und der öffentlichen Bauten. Für Schaffung eines Gesundheitsamtes wird ein Kredit von 4000 gewährt. Der Staatsrat wird des weitern eingeladen, in der nächsten Session ein Dekret betr. die Reorganisation der landwirtschaftlichen Ausbildung im Kanton zu unterbreiten.

Wirtshausperre im Wallis.

Infolge der am letzten Sonntag in Coleson vorgekommenen Unruhen hat der Staatsrat beschlossen, die dortigen Wirtshäuser bis gegen Neujahr zu schließen. (Die Gemeindeparlamentwahlen erfolgen am 3. Dezember.) Ferner soll jenseits am Sonntag eine Abteilung Landjäger in diese Ortschaft hinauf beordert werden.

Gänzlicher Sonntagsschluß.

Der Große Stadtrat von Winterthur nahm nach längerer Debatte eine Vorlage des Stadtrates betr. Abänderung der polizeilichen Verordnungen an, durch die im Coiffeurgewerbe der gänzliche Sonntagsschluß verfügt wird.

Am Margaretenfesten.

das am 15. ds. in Aegeri stattfand, beteiligten sich 43 Brüder. Die gütliche Witterung gestattete einen guten Verlauf. An den hohen Bundesrat entbot die Schillingengemeinde patriotischen Gruß und Dank, ebenso an den General. Ständerat Hilberbrand richtete an die Schillingengemeinde eine sehr schlichte aber nicht desto weniger eindrucksvolle Rede, in der er die Pflege des Schillingens als eine patriotische Tatk. lobte, die uns die Lichtheit der schweizerischen Armee verbürgte.

Eine Typhuserkrankung in Thun.

Von amtlicher Seite erhalten wir nachfolgende Mitteilung: In auswärtigen Zeitungen wird die Nachricht verbreitet, in Thun sei eine Typhuserkrankung ausgebrochen, die schon zu zwei Todesfällen geführt habe. Die Meldung ist in dieser Form irreführend. Es handelt sich nicht um eine fortlaufende Ansteckung, sondern um die Befreiung einiger Typhuserkrankungen auf einen einzigen Herd. Aus bisher noch nicht vollständig abgeklärter Ursache sind bis jetzt 9 Pensionäre einer hiesigen Koffelberei erkrankt, wobei in zwei Fällen der Tod eintrat. Eine Verbreitung außerhalb dieses Kreises hat die Krankheitsübertragung nicht gefunden. Selbstverständlich sind alle notwendigen sanitätspolizeilichen Maßnahmen getroffen worden, wie auch eine eingehende Untersuchung über die bisherigen Erkrankungen im Gange ist. Aufsehung durch Trinkwasser erschien nach den bisherigen Feststellungen als ausgeschlossen.

Verurteilte Mörder.

Das st. gallische Kantonsgericht hat den 21-jährigen Korbflechter Ferdinand Gujer von Alt-St. Johann, der im Sireit seinen Bruder so schwer verlehrt, daß darauf starb, wegen Totschlag 3. Grades verurteilt. Der vom st. gallischen Kantons-Tode verurteilte Mörder Sidma-Verwandlungsgesuch zu Gunsten des Angekl. eingereicht.

An unsere Leserschaft

Bei Bestellung der „Freiburger Nachrichten“ wolle man nicht vergeffen, daß man die Tagesausgabe wünscht.

nach Zentral-Afrika, ihm von den Polen Gouverneur von Metz. Am Jahre 1906 seinen Namen als verdienstlich ihm die „Mit Feuer und Der kleine Mitter“, Familie der Polanski auf dem Felde des die Werke sind in e Welt“ erschienen.

Lehrmänner im Feld
Postkarte bis 5 kg. an deutsche Wehr-Beförderung ange-

Das Ausland.
Verurteilt am Hotelportier Eds. (Graubünden) zu und 100 Fr. Buße, bereits ausgesprochen. Müller hatte für den deutschen in Zürich bezw. Bern nach Deutschland überren zudem erfunden Das Bundesstrafge- die Verfolgung gegen französischen Konje- in Zürich bezw. Bern nach Deutschland überren zudem erfunden Das Bundesstrafge- die Verfolgung gegen französischen Konje-

in Holland.
beröffentlich ver- hochsein, welches die ung des Nobelpreises in Holland befestigt. er Betrag des Frei- fahrtseinrichtungen

Mat
Budgets der Depar- der öffentlichen eines Gesundheits- von 4000 gewährt weitem eingeladen, ein Dekret betr. die wirtschaftlichen Aus- unterbreiten.

Waltis.
Sonntag in Coolema hat der Staatsrat Wirtschaften bis ge- n. (Die Gemeinde- Dezember.) Ferner tag eine Abteilung auf hinauf beordert

Waldschlöß.
Wintertour nahm eine Vorlage des ung der polizeilichen die im Coiffourge- Sonntagabend schlöß

Waldschlöß.
Wintertour nahm eine Vorlage des ung der polizeilichen die im Coiffourge- Sonntagabend schlöß

Waldschlöß.
Wintertour nahm eine Vorlage des ung der polizeilichen die im Coiffourge- Sonntagabend schlöß

Gruber so schwer verlegt, daß dieser bald darauf starb, wegen Schlag zu 7 Jahren- fuchthaus verurteilt.

Der vom st. gallischen Kantonsgericht zum Tode verurteilte Mörder Schumann hat ein Begnadigungsgebuch zu Händen des Großen Rates eingereicht.

Kanton Freiburg

Zur Altersklasse der Lehrerschaft.
Am letzten Samstag versammelte sich die Lehrerschaft zur letzten Arbeit an der Ge- meinderat betreffend die neue Altersklasse. Nachdem man die unerwünschten Broden von Gemahmung zur Ruhe, Unterwürfigkeit und Bescheidenheit geschluckt hatte, einigten sich die Teilnehmer auf gewisse Forderungen, die von den anfänglich gefassten und leztlich hier veröffentlichten wohl verdienten Ansätze em- pfehlend abteten. Bei dieser Haltung kann man nicht von einem Jogerfein, sondern von einem erleichterten Lebensabend reden. Da der es an die Ohren in Schulden stehende Kanton für seine sechsmonatliche Schulzeit nach 10 Dienstjahren neulich zu einer Pension von 100 Fr. aufschwung, der Staatsrat der Bazaat dem dem Großen Rat eine Erhöhung des Gehaltendes der Schullehrer auf 1200 Fr. nach nach 30 Schuljahren vorbringt und, wie die Nutzung wispert, Genf dasselbe beabsichtigt, so ist zu hoffen, daß die gegebene Behörde des Kantons Freiburg in Rücksicht auf das Ansehen des auf allen Gebieten gesund fort- schreitenden Lebensopfers der Lehrer, die von letztern als unbedingt notwendig gestellten Forderungen hochherzig und weislichlich nachsichtigen werde, um dem Lehrer, der im Dienste des Volkes und Staates sein Bestes geopfert hat, im Herbe des Lebens noch ein paar von Brotstücken ungetrübte, sonnige Tage zu gewähren.

Freiburgischer Kantonalverband des Schweizerischen Studentenvereins.

(Mitg.) Die Jahresversammlung des Kantonalverbandes, die gewöhnlich während der Ferien stattgefunden hat, nun aber der Mobili- sation wegen verschoben wurde, ist am Sonnt- ag, den 19. November, im Cercle catholique angefaßt. Beginn: 1 1/2 Uhr abends.

Traktanda: 1. Jahresbericht 1915/16. 2. Wahl des Komitees. 3. Orientierung über unser Programm. Referenten: Staatsrat Dr. C. Vorrier; Abbe Dr. André Saboy; Advokat H. Chaffot. Allgemeine Diskussion. 4. Verschiedenes.

Alle Mitglieder des schweizer. Studenten- Vereins sind gebeten der Versammlung beizu- wohnen. Es werden keine persönlichen Ein- ladungen versandt.

Deutscher geschichtsforscher Verein des Kantons Freiburg.

Herbstversammlung: Sonntag, den 19. No- vember, nachmittags 3 Uhr, im Bahnhofbüffet Sülbingen.

Traktanden: 1. Vortrag von Herrn Leo Hallenbarter, cand. hist.: Ludwig Kämpfl, Stadtpfarrer von Freiburg und der Orientprojekt (1511); 2. Geschäftliches.

Mitglieder und Freunde sind eingeladen, sich zahlreich einzufinden. Der Präsident: Prof. Dr. A. Büchi.

Charles Joly.

Am letzten Dienstag nachmittag starb in Freiburg infolge Herzschlag, Herr Charles Joly, seit vielen Jahren Gastwirt zum „Schwarzen Kopf“. Seit 1888 war Herr Joly Ehrenbürgermeister des Saanebezirkes. Auch in der deutschen Schweiz ist die markige Ge- stalt mit dem prächtigen Charakterkopf so weit herum bekannt, als frühere Freiburgerstu- denten niedergelassen sind.

Herr Joly war ein Mann, der seinem Na- men Ehre machte, besonders in früheren Jah- ren, als er stark war wie eine Eiche. Dabei erwies er sich als grundfester Mann von inniger Religiosität. Er war der Bruder des weit über die Grenzen der deutschen Schweiz hinaus bekannten vorzüglichen Redners und Organisator der reiferen Jugend, Herr Abbe Joly.

Vom 9 Uhr-Ladenschluß in Freiburg.

(Mitg.) Die städtische Polizei, welche die Beobachtung gemacht hat, daß sich mehrere Ladeninhaber nicht an den Gemeinderats- beschluß vom 31. Oktober 1916 halten, wel- cher den 9 Uhr Ladenschluß für die Sams- tage und Vorabende von Festtagen vor- schreibt, erläßt mit gegenwärtigem eine letzte Mahnung an Feilschere.

Wer sich der Vorschrift nicht fügt, verfällt der in Art. 124 des Polizeireglementes vor- gesehenen Buße. Es wird auf strenge An- wendung der Strafen gebrungen.

Männerchor Liebfrauenkirche.

Heute Abend, 8 1/2 Uhr, Probe für alle Stim- men, im Josefshaus.

An unsere Leser.

Bei Bestellung der „Freiburger Nachrichten“ wolle man nicht vergessen beizu- jügen, ob man die Tagesausgabe oder die Wochenausgabe wünscht.

Neueste Meldungen

Die französisch-englische Offensive.

Deutsche amtliche Meldungen.
Berlin, 16. Nov. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Heeresgruppe Kron- prinz Rupprecht: Teilvorsöße der Engländer an der Straße Mailly-Zerre, sowie östlich und südöstlich von Beaumont scheiterten im Hand- granatenkampf. Stärkere Angriffe gegen Grandcourt brachen in unserem Feuer zusam- men. Den Franzosen entzogen wir den Mittel- teil von Saillist in hartem Häuserkampf. Abends stürzte das hannoversche Füsilierregiment Nr. 75 jah verteidigte französische Gräben am Nordrand des St. Pierre-Vaast-Waldes. Acht Offiziere, 324 Mann und 5 Maschinengewehre sind eingebracht. Bei den gestrigen Kämpfen im Abschnitt Ablaincourt-Pressoire ist keine Veränderung der beiderseitigen Linien eingetre- ten. Einem feindlichen Fliegerangriff stießen in Ostende 39 Belgier zum Opfer. Als Vergeltung für den Abwurf von Bomben auf feind- liche landwirtschaftliche Orte wurde Nancy in den letzten Tagen von der Erde und aus der Luft beschossen und verworfen.

Berlin, 16. Nov. (Wolff.) Amtlich. Heeresbericht vom 16. November, abends. Auf dem Nordufer der Aisne Kampf bei Beau- court. Auf der Südfront von Siebenbürgen erfolgreiche Vorrücken. Bis jetzt nichts Neues vom Balkan.

Französische amtliche Meldungen.

Paris, 16. Nov. (Havas.) Amtliche Mit- teilung vom 16. November, 3 Uhr nachmittags. Nördlich der Somme haben die Deutschen ih- ren Angriffsvorstoß gegen die französische Front nicht erneuert. Südlich der Somme grif- fen die Franzosen während der Nacht den Ostteil von Pressoire an, der von den Deutschen besetzt worden war und in dem französische Abteilungen mit bewundernswürdiger Ener- gie Widerstand leisteten. Dank dieser Hart- näckigkeit und dank der Stokkraft der Truppen wurden die Deutschen aus dem Dorfe gewor- ren, nach einem erbitterten Kampfe und unter einem äußerst heftigen Bombardement. Pres- soire ist vollständig in unserer Hand. Die Ge- winne vom 7. November sind vollständig auf- recht erhalten. Nach neuen Berichten unternah- men die Deutschen den gestrigen Angriff mit Kräften, die drei verschiedenen Divisionen an- gehörten. Sie hatten sehr schwere Verluste, welche das einzige Ergebnis der schwereren Schlappe bildeten, die sie erlitten. Westlich von Reims scheiterte ein von den Deutschen nach Artillerievorbereitung unternommener Handstreich gegen die französischen Gräben in unserem Sperrfeuer. Nichts zu melden auf dem Rest der Front.

Russisch-rumänische Front.

Deutsche amtliche Meldung.
Berlin, 16. Nov. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Ostlicher Kriegsschaup- laz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Am Brüdenkopf von Sühof (südöstlich von Niga) wurde eine an- greifende russische Infanterie-Abteilung zurück- getrieben. Der Artilleriekampf dauert in der Gegend von Ablaincourt heftig an. Ueberall sonst ruhiger Tag.

Flugwesen: Am 15. November zwang einer unserer Flieger ein feindliches Flugzeug beim Chaulnes-Walde zum Abstieg.

abweisen. Im Czernabogen dauerte ein heftiger Kampf den ganzen Tag über an. Wir haben den Gegner, der sich vorübergehend der Höhe 1212 nördlich von Escheghel bemächtigt hatte, durch einen Gegenangriff zurückgewor- sen. An der Moglenafront wiesen wir schwache feindliche Angriffe ab. Zu beiden Seiten des Bardar schwache Artillerietätigkeit. Zwei Ver- suche des Feindes, unsere vorgeschobenen Zel- lungen südwestlich von Dairan anzugreifen, sind gescheitert. Am Fuße der Belascha und an der Strumafont übliche Kanonade. An der Küste des Megäischen Meeres Ruhe.

Französische amtliche Meldung.

Paris, 16. Nov. (Havas.) Amtliche Mit- teilung vom 3 Uhr nachmittags. An der Struma- front nahmen die Engländer nach einem heftigen Kampf das Dorf Karacaca, am Fluße des Tashitofes. Die Bulgaren stürzten auf das linke Ufer des Niorbaches. An der Czerna- front dauert unsere Offensive trotz Regen und Schnee fort. Im Bogen des Flusses war die Schlacht von äußerster Heftigkeit. Die heftigen Gegenangriffe der Deutschen und Bul- garen in der Nacht vom 14. auf den 15. Novem- ber vermochten unsere Offensive an keinem Punkte zu hemmen. Sie waren für den Feind mörderisch. 400 deutsche Gefangene blieben in unseren Händen. Die französisch-serbischen Truppen bauten ihre Erfolge nördlich von Ze- pceci aus und rühten gegen Saratoc vor. Westlich der Czerna gab der Feind unter der Wirkung unseres Artilleriefeuers und dem energischen Druck unserer Infanterie im Laufe der Nacht keine Hauptstellungen auf, die seit einem Monat besetzt waren. Die französisch- russischen Kräfte verfolgten den Gegner nörd- lich von Renali und erreichten das rechte Ufer der Mira, 6 Kilometer südlich von Monastir. Wir besetzten die Dörfer Balibjani, Korodin und Belosina.

Die italienische Offensive.

Oesterreichische amtliche Meldung.
Wien, 16. Nov. (B. N. N.) Amtlich wird verlautbart: Bei der gestern gemeldeten Unternehmung östlich von Götz eroberten unsere Truppen wieder einen feindlichen Gra- ben, nahmen 60 Italiener gefangen und er- beuteten zwei Maschinengewehre. Ein un- serer Flugzeugschwader belegte Militärana- lagen bei der Station Verlacarnia mit Bomben.

Südbölicher Kriegsschauplatz: Keine be- sonderen Ereignisse.

(gez.) Höfer.

Italienische amtliche Meldung.

Rom, 16. Nov. Amtliches Kriegsbulletin Nr. 541 vom 16. November, nachmittags 4 Uhr: An der Trentinofront verschiedene Aktionen der beiden Artillerien. Die unfrige bombardierte Kolonnen feindlicher Truppen und auf dem Marsch befindliche Train- tolonnen in der Zone des Esichtales und im Boden des Hochastice. In Karnien Streif- sätze feindlicher Flugzeuge, die Stationen bombardierten, ohne diesen Schaden zuzu- fügen. Am Teropag (Wella) stelen zwei Bomben auf Moggio Udinese, wobei zwei Frauen getötet und drei verletzt wurden. Auf der Höhe von San Marco, östlich von Götz, eroberten unsere Truppen unter dem Schutz eines mächtigen Sperrfeuers der Artil- lerie die am Tage des 14. November geräum- ten Gräben gestern wieder zurück. Inmitten der Nacht versuchte der Feind einen heftigen Ueberrumpelungsangriff, der glatt abgewiesen wurde. Auf dem Karst Artillerietätigkeit. In der Gegend von Bosco Male (Gubi Log) berechtigten unsere Füsilier auf ihrem Vor- marsch einen Frontabschnitt. Wir machten im Verlaufe kleinerer Treffen einige Gefangene und erbeuteten zwei Mörser. Feindliche Flug- zeuge warfen Bomben auf Bellone (Karst), ohne daß Opfer oder Schaden zu beklagen ge- wesen wäre.

Die Offensive auf dem Balkan

Deutsche amtliche Meldung.
Berlin, 16. Nov. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Mazedonische Front: Die vorbereiteten neuen Stellungen im Cerua- Abschnitt sind bezogen. An der Struma Pa- troniengeplänkel.

Berfentle Dampfer.

Athen, 16. Nov. (Havas.) Der franzö- sische Dampfer „Bardigala“ wurde torpediert. Es ist kein Opfer zu beklagen.

London, 17. Nov. (Havas.) „Moyds“ mel- den, der norwegische Dampfer „Alkvang“ sei versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

Ein spanischer Dampfer berfentle.

London, 16. Nov. (Havas.) Der spa- nische Dampfer „Ciz Mendit“ wurde versenkt. Der Kapitän und 23 Mann der Besatzung sind gerettet.

Deutsche Zerstörer im finischen Meerbusen

Petersburg, 16. d. (F. I. N.) Nach russischer Schätzung hätten die Deutschen beim Eindringen in den finischen Golf ungefähr sechs bis neun Zerstörer verloren. Diese Voraussetzung befestigt sich, wenn man die angeführten Entwürfe und Pläne unter- sucht. Die deutschen Zerstörer, die wir vernichtet haben, gehörten dem neuesten Konstruktionsstyp der großen Schiffe dieser Klasse an.

Fliegerangriff auf Brügge.

Berlin, 16. Nov. (Wolff.) Amtlich. Am 16. November morgens warfen feindliche Flugzeuge Bomben auf die Häfen von Brügge und Ostende. An Fahrzeugen und Anlagen der Marine wurde kein Schaden angerichtet.

Eine Konferenz der Kriegsführenden.

Basel, 17. Nov. Wie die Basl. Nat. Ztg. aus unabhängiger diplomatischer Quelle zuverlässig erfahren haben wü, soll sich die Regierung von Washington bereit erklärt haben, auf die Konferenz zu einer Friedensvermitt- lung entweder nach Nordamerika oder nach einem neutralen Lande Europas hinzuwirken.

Diese Meldung dürfte im Zusammenhange mit folgender Meldung stehen:

London, 15. Nov. „Financial Times“ melden aus New York: Einen bedeutenden Einfluß auf die Notierungen der Effekten- Börse übt die Meldung aus, daß Präsident Wilson schnellstens bestimmte Schritte untern- nehmen wird, um zu einem Frieden zu ge- langen. Wie es heißt, wird er Vertretern der kriegsführenden Parteien den Vorschlag machen, zu einer Konferenz in Washington zusamen- zutreten, wo beide Parteien ihre minimalsten Forderungen stellen sollen, damit auf diese Weise der Weg zu einer weiteren Konferenz geebnet würde, worauf die Anbahnung von Friedensverhandlungen erwogen werden soll. Wilson ist bekanntlich nicht dafür, einen Waffenstillstand vorzuschlagen.

Amerikanischer Protest gegen die Deportationen aus Belgien.

Washington, 16. Nov. (Havas.) Das Staatsdepartement beauftragte den Ge- schäftsträger der Vereinigten Staaten in Berlin, Gren, die Frage der Deportation von Belgien nach Deutschland persönlich mit von Behmann-Hollweg zu besprechen. Gren erhielt den Auftrag, dem Reichslangler mit- zuteilen, daß solche Deportationen auf die öffentliche Meinung der neutralen Staaten, insbesondere auf die Vereinigten Staaten einen sehr unheilvollen Einfluß ausüben werden. Man habe in Nordamerika für die Wohlfahrt der belgischen Zivilbevölkerung immer ein mißführendes Herz gehabt.

Erdbeben.

Zürich, 16. Nov. Wie der schweizerische Erdbebendienst meldet, ist in Zürich heute früh um 7 Uhr 37 ein Erdbeben aus etwa 500 Kilometern Entfernung aufgezeichnet wor- den. Wahrscheinlich liegt der Herd an der nördlichen Adriafläche. Die Erschütterung an Ort und Stelle hat eine mäßige Stärke nicht überschritten.

Ertrunken.

Brunnen, 16. Nov. Der Ende der sech- ziger Jahre stehende Fuhrmann Weinrad Funderbühn wurde im Wehr, oberhalb der Zementfabrik, als Leiche aus der Müota ge- zogen. Alle Anhaltspunkte deuten darauf hin, daß ein Selbstmord nicht vorliegt.

Eine Stroharbeiterin verbrannt. Die 54-jäh- rige ledige Anna Käber, die ein am Petroleum- feuer in ihrem Wohnzimmer in Brand geratenes für Stroharbeiten bestimmtes Strohbündel lö- schen wollte, wurde vom Feuer ergriffen. Sie wurde von ihren erst spät heimkehrenden An- gehörigen tot mit verbrannten Kleidern in ei- nem anstoßenden Zimmer aufgefunden, worin sie sich wahrscheinlich gestürzt hatte, um die Entzündung des im Wohnzimmer befindlichen größeren Vorrates an Strohwaren und so einen Hausbrand zu verhindern.

Verantwortliche Redaktion: Josef Pauchard.

Wfarrer M. B.

Schreibt uns: Ich bin ganz erkrankt, wie die Wbert-Gaba-Tabletten bei Heiserkeit, Husten und Katarrh so außerordentlich günstig wirken. Senden Sie mir umgehend zwei Schachteln, aber nur von den echten Gaba-Tabletten.

Bitte, Vorlicht beim Einkauf! Die W- bert-Gaba-Tabletten werden nur in blauen Schachteln à Fr. 1.— verkauft. Ueberall zu haben.

Wfarrer Künzle's

Wfarrer Künzle's „Virgo complet“
Gesundheit-Kaffee-Bräu

